

der Naturabsicht, die ihnen selbst unbekannt ist, als an einem Leitfaden fortgehen, und an derselben Beförderung arbeiten, an welcher, selbst wenn sie ihnen bekannt würde, ihnen doch wenig gelegen sein würde.

Das Wort ‚Naturabsicht‘, ‚planmässige Geschichte‘, dessen sich Kant bedient, und das auf das Dasein einer intelligenten Natur, welcher die ‚Absicht‘ und der ‚Plan‘ zugeschrieben wird, als Voraussetzung hinzudeuten scheint, führt einen Nebengedanken mit sich, welcher nicht nothwendig mit der Behauptung, dass die Geschichte nach ‚allgemeinen Naturgesetzen‘ sich entwickle, verbunden sein muss. Es ist etwas ganz anderes, anzunehmen, dass die scheinbar willkürlichen Handlungen der Menschen sich dem Zeugniß der Erfahrung gemäss unter gewisse (innerhalb bestimmter Grenzen) unveränderliche Gesetze bringen lassen, als zu behaupten, dass diese Gesetze selbst von der Art seien, dass sie einer vernünftigen Intelligenz als ‚Absicht‘ und ‚Plan‘, d. i. als Mittel zur Durchführung eines derselben würdigen Endzweckes der Geschichte untergelegt werden könnten. Jenes würde auch dann der Fall sein, wenn die auf dem Erfahrungswege gefundenen allgemeinen Regeln (wie die Witterungsregeln) keinerlei andern Werth besässen, als eben der Ausdruck einer gewissen beharrenden Beschaffenheit scheinbar der Veränderlichkeit unterworfenen Ereignisse zu sein. Dieses dagegen schliesst ein, dass die im ersten Falle empirisch entdeckten ‚Naturgesetze‘ sich aus einem vorausgesetzten Weltendzweck, wie man ihn einer vernünftigen, weltbeherrschenden Intelligenz allenfalls zutrauen darf, apriorisch als Mittel zu dessen Realisirung deduciren lassen.

Der Gegensatz beider Fälle wird klar aus dem von Kant angeführten Unterschied zwischen Kepler's und Newton's Verdienst um die Auffassung der gesetzlichen Ordnung der Himmelserscheinungen. Die Natur, sagt Kant, brachte einen Kepler hervor, der die excentrischen Bahnen der Planeten auf eine unerwartete Weise bestimmten Gesetzen unterwarf; und einen Newton, der diese Gesetze aus einer allgemeinen Naturursache erklärte. Während der eine die Gesetze entdeckt, welchen die Erscheinungen, entdeckt der andere das Weltgesetz, aus dem